man molybbanfaures Gewächsalkali, welches sich im Wasser sehr reichlich auflöst. Wird eine solche Auflösung mit einer falzsauren Zinnauslösung vermischt, mit destillirtem Wasser verdünnt, und ausgesüßt, soll man einen schönen blauen Niederschlag erhalten.

39.

Grune Farbe.

Man macht eine Auftösung des Kupfers in Scheibes wasser. In eine solche Auflösung schüttet man etwas Kreide, die entweder sehr fein gerieben, oder geschlemmt ist. Man fährt so lange fort, von der Kreide zuzusehen, bis sich die Kupfer = Auflösung völlig entfärbt hat und wasserhell gewors den ist. Den grünlichten Niederschlag süßt man hierauf ges hörig aus, und trocknet ihn.

40.

Dem Papier eine schöne weiße Farbe zu geben.

Das Bleichen mit oppdirter Salzsäure läßt sich auch bei Papier anwenden. Man nimmt z. B. 8 Pfund Braunstein und 12 Pfund gemeines Kochsalz, und mischt es in einem Mörser wohl unter einander. Man legt das Papier in eiznen viereckigen Kasten mit einer so viel wie möglich genauschließenden Decke. Die Länge und Breite dieses Kastens richtet sich nach dem Format des Papiers, welches gebleicht werden soll. Inwendig ist dieser Kasten so eingerichtet, daß hölzerne Leisten querüber gehen, worauf die Bogen liegen oder hängen können, so daß keiner den andern berührt. Doch können die Bogen auch wohl doppelt gelegt werden. Te mehr das Papier von allen Seiten vom Dampse berührt wird, den man in diesen Kasten leitet, desto besser ist es. Dünnes und seines Papier kann in größerer Quantität hinzein-